

## Gitarrenkonzert im Forum Jacob Pins

Peter Ernst und Karin Scholz spielen als Duo Bergerac am 16. Februar.

■ **Höxter.** Der Gitarrensolist Peter Ernst ist immer wieder gern gesehener Gast im Forum Jacob Pins – auch gemeinsam mit Karin Scholz als Duo Bergerac gab es begeisterte Auftritte. Am Sonntag, 16. Februar, um 17 Uhr treten die beiden im Saal des Adelshofes mit ihrem Konzertprogramm „Souvenirs d'Europe“ auf.

Musik wird über Nationen und sogar Kulturgrenzen hinaus gehört, geteilt, konsumiert und studiert, und per Mausclick lässt sich heute ein unfassbares Universum an Genres erfahren. Schon vor Internet, CD oder Schallplatte haben sich Musikschaffende mit den Eigenheiten anderer Nationen und Kulturkreise auseinandergesetzt – und nicht selten sind dabei faszinierende und neuartige Stile entstanden. Das Duo Bergerac stellt in seinem Programm „Souvenirs d'Europe“ einige bemerkenswerte innereuropäische Querverbindungen her und will das Publikum mit auf eine Reise durch 200 Jahre Musikgeschichte nehmen.

Der Italiener Domenico Scarlatti mit seinen übersehenermaßen gefärbten Cembaloonaten eröffnet den Reigen, gefolgt von César Francks musikalischer Verneigung vor Johann Sebastian Bach. Dann sei die in der französischen Hauptstadt geschilderte Fantasie „Souvenir

de Russie“ des spanischen Gitarristen Fernando Sor über ein russisches Volkslied erwähnt. Beethovens vom russischen Diplomaten Rasumowski in Auftrag gegebener Quartettzyklus op. 59, aus dem das berühmte Andante con moto stammt und das in einer Bearbeitung des einflussreichen Wiener Gitarristen Vincenz Schuster erklingen wird, ist zweifelsfrei ein Höhepunkt des Programms, während Pierre Petits furiose „Tocatta“ und Nikita Koshkins „Cambridge Suite“ virtuos-humoristische Akzente setzen.

Das 1990 gegründete Duo Bergerac hat sich als eines der bemerkenswertesten Gitarrenduos Deutschlands etabliert. Konzertreisen führten Karin Scholz und Peter Ernst nach Asien, die USA und durch ganz Europa. Namhafte internationale Gitarrenfestivals verpflichteten das Duo Bergerac für Recitals, darunter jene in Altheim (A), Torroella de Montgri (E), Mikulov (CZ), Lublin, Przemysl (PL) und Williamsburg (USA).

Da das Forum zurzeit nur für angemeldete Gruppen und Veranstaltungen geöffnet ist, sind Eintrittskarten (18 und 15 Euro; Schüler frei) zu dem Konzert nur an der Abendkasse ab 16 Uhr erhältlich. Karten können aber unter der Telefonnummer (0 52 71) 88 18 reserviert werden.



Peter Ernst und Karin Scholz spielen in Höxter. FOTO: PICTUREPEOPLE

## Keine Mehrheit für Straßenumbenennung

Rat entscheidet sich, der Beschwerde von Historiker Ernst Würzburger nicht zu folgen.

■ **Höxter (bat).** Der Hindenburgwall in Höxter, die Hindenburgstraße in Ottbergen, die Sohnreistraße, die Agnes-Miegel-Straße und die Lönsstraße in Höxter sowie die Hermann-Löns-Straße in Lüchtringen sollen ihre Namen behalten. Das hat der Rat am Donnerstag mehrheitlich mit 22 zu 15 Stimmen entschieden.

Der Höxteraner Buchautor und Historiker Ernst Würzburger hatte angeregt, diese Straßen wegen ihres Bezugs zum Nationalsozialismus umzubenennen. Etwas über 400 Anwohner wären konkret betroffen gewesen. Der Rat vertrat mehrheitlich die Auffassung, dass Straßennamen vor allem eine Orientierungsfunktion hätten. Sie prägen sich allein schon deswegen in das Bewusstsein und Alltagsleben ihrer Bewohner ein. Vor allem gehörten sie zur Erinnerungskultur einer Stadt. Für die Erinnerungspolitik

in einer offenen, liberalen und demokratischen Ordnung gelte, dass diese im Unterschied zu Diktaturen auch in der Wahl ihrer historischen Vorbilder eine historisch politische Vielfalt praktiziere, in der sich ihr verfassungsmäßig gesicherter Pluralismus spiegle. Es könne aber geboten sein, zusätzliche Erläuterungstafeln anzubringen. Insbesondere SPD und Grüne vertraten eine andere Auffassung. Grünen-Vertreterin Angelika Paterson sagte, dass Straßennamen sehr wohl einen ehrenden Charakter besäßen, und forderte dazu auf, statt an die Täter an die Opfer zu erinnern und diese Straße in dieser Weise umzubenennen.

Die Mehrheit für die Namensbeibehaltung verwies indes auf die kontroverse Diskussion unter Historikern, denn gerade für die in der Diskussion stehenden Straßen gäbe es keine klare und eindeutige Einordnung.

## Auch Hund Bo hat seinen Spaß



■ **Höxter.** 17 Schüler des Pädagogik-Kurses der Jahrgangsstufe EF tauschen zusammen mit ihrer Lehrerin Anne-Kathrin Brinkmann und der Referendarin Jacqueline Dück an zwei Nachmittagen die Schulbank gegen spannende Stunden in der Kindertagesstätte St. Peter und Paul in Höxter. Ziel des Praxisprojekts war es, 18 „Wackelzahnkindern“ (so werden dort die ältesten Kinder genannt, die nach den Sommerferien zur Grundschule wechseln) das Verhalten und den Umgang mit fremden Hunden näherzubringen. Anschließend durften die Kinder in Kleingruppen Kontakt dem kinderfreundlichen Labradorrüden Bo aufnehmen, der zusammen mit seiner Hal-

terin Anne-Kathrin Brinkmann ein Therapiehundeteam bildet und durch die erfahrende Trainerin Susanne Tinkelhoff aus Altenbeken speziell für solche Einsätze ausgebildet wurde. Die Kindergartenkinder konnten Bo an der Leine führen, Leckerchen verstecken und ihn auf Kommando kleine Tricks durchführen lassen. Die Rückmeldun-

gen zum Projekt waren von beiden Seiten durchweg positiv, da die Schüler neben der Theorie auch praktische pädagogische Erfahrungen sammeln konnten und die „Wackelzahnkinder“ aus dem St. Peter und Paul-Kindergarten nun wissen, wie man mit Hunden sicher umgeht. Und auch Hund Bo hatte seinen Spaß.

FOTO: KWG

## LGS-Etat beträgt 11,4 Millionen Euro

Um das Budget effizienter zu nutzen will die Höxteraner-Gartenschau-Gesellschaft mit dem niedersächsischen Bad Gandersheim zusammenarbeiten. Auswertung der Architekturvorschläge beginnt.

Burkhard Battran

■ **Höxter.** Ein Jahr bevor in Höxter die Landesgartenschau 2023 stattfindet, gibt es die niedersächsische Variante in Bad Gandersheim. Die Höxteraner LGS-Gesellschaft hat jetzt mit der Bad Gandersheimer Veranstaltungsgesellschaft Gespräche über eine Einkaufskooperation aufgenommen. „Es gibt viele Dinge, die braucht man nur ein einziges Mal und da macht es Sinn, sich frühzeitig abzusprechen, bestimmte Systeme weiter zu benutzen“, sagte Baudezernentin Claudia Koch, Geschäftsführerin der Gartenschau-Durchführungsgesellschaft am Donnerstag im Rat der Stadt.

Das sich die Höxteraner Gartenschau-Gesellschaft mit der dem niedersächsischen Partner abstimmt, hat einen ganz naheliegenden Grund. Es ist die einzige Gartenschau in zeitlicher und räumlicher Nähe zu Höxter. In Nordrhein-Westfalen finden Landesgar-



Der Weserbogen mit Blumenblättern zierte das Logo der Landesgartenschau Höxter. F: BURKHARD BATTRAN

tenschauen in einem dreijährigen Rhythmus statt. Nach Bad Lippspringe im Jahr 2017 und Kamp-Lintfort in diesem Jahr folgt Höxter 2023. Hinzu kommt, dass Bad Gandersheim von Höxter nur rund 60 Kilometer entfernt ist, während alle anderen Schauen im Jahr 2022 mehrere Hundert Kilometer entfernt liegen.

Am Freitag ist die Einsendefrist für den seit September laufenden Architektenwettbewerb zu Ende gegangen.

Aufgabe der teilnehmenden Landschaftsarchitekturbüros ist es, für die 35 Hektar großen Grünflächen, Parks und Promenaden entlang des Walls und der Weser Gestaltungspläne zu erstellen. Das

Siegerkonzept soll auch nach der Landesgartenschau dauerhaft Bestandteil der öffentlichen Flächen und des Freizeit- und Erholungsangebots der Stadt Höxter sein.

Teilnehmen konnten Landschaftsbüros aus ganz Europa. „Mit dem Wettbewerb wollten wir vor allem auch kleine Büros dazu ermutigen, Bewerber-

bergemeinschaften zu bilden und ihre Entwürfe einzusenden“, sagte Landesgartenschau-Geschäftsführerin Claudia Koch. Ab sofort laufen die Vorprüfungen der eingesandten Entwürfe. Am 27. Februar soll dann eine Fachjury zusammentreten und die besten Entwürfe prämiieren.

Die Jury besteht aus zahlreichen Sachverständigen sowie Experten, die mit der Landschaftsarchitektur und den örtlichen Begebenheiten vertraut sind. Unter anderem ist auch die hiesige Technische Hochschule OWL in der Jury vertreten.

Es wurde ein Preisgeld in einer Gesamthöhe von 155.000 Euro ausgelobt, das für die vier besten Entwürfe gestaffelt ausgeschüttet wird. Der Siegerentwurf erhält 62.000 Euro und den Auftrag. Für die Landesgartenschau in Höxter steht ein Gesamtetat von 11,4 Millionen Euro zur Verfügung. Vier Millionen Euro beträgt der Eigenanteil der Stadt.

## Hilfsorganisation erhält erste Spende

Rotary-Club Höxter unterstützt das Hammer Forum mit 15.000 Euro in den nächsten drei Jahren.

■ **Höxter.** Der Rotary-Club Höxter unterstützt das Hammer Forum in den nächsten drei Jahren mit jeweils 5.000 Euro. Der erste Teil der Spende wurde jetzt in Höxter übergeben. „Die Arbeit des Hammer Forums hat uns sehr beeindruckt. Wir unterstützen daher die wertvolle Arbeit“, erklärte Friedhelm Spieker, Präsident des Rotary Clubs.

Das Hammer Forum ist eine Hilfsorganisation, die sich seit 1991 um die medizinische Versorgung von Kindern in Krisengebieten kümmert. Kinder, die in ihrem Heimatland nicht behandelt werden kön-

nen, fliegen zur medizinischen Behandlung nach Deutschland. Darüber hinaus schickt das Hammer Forum qualifizierte medizinische Teams in verschiedene Krisengebiete dieser Welt, um Kindern vor Ort die Chance auf eine gesunde Zukunft zu geben. Die Ausbildung des einheimischen medizinischen Personals steht ebenso im Fokus wie der langfristige Aufbau medizinischer Versorgungsstrukturen in den Einsatzländern. Finanziert wird die medizinische Hilfe fast vollständig aus Spenden. Von den Spendengeldern werden die Flugkosten der ehrenamt-



Machen sich stark Friedhelm Spieker (Rotaryclub), Dr. Dr. Ibrahim Moussa (Vorstandsmitglied Hammer Forum), Dr. Theophylaktos Emmanouilidis (Vorstandsvorsitzender Hammer Forum), Dr. Lutz Gierse (Rotaryclub)

FOTO: ROTARY CLUB HÖXTER

lichen medizinischen Teams und die notwendigen medizinischen Hilfs- und Verbrauchsmittel für Untersuchungen, Behandlungen und Operationen vor Ort finanziert. Der Bau und die medizinische Einrichtung von Kinderambulanzen und Operationsmöglichkeiten vor Ort sowie die Hin- und Rückflüge der Kinder müssen werden ebenso unterstützt. Die medizinische Behandlung in den bundesdeutschen Krankenhäusern ist weitgehend kostenlos. Nur in Ausnahmefällen muss sich das Hammer Forum an Behandlungskosten beteiligen.